



Foto von Annette Korall



Foto von Franziska Bulgrin



Foto von Franziska Bulgrin

DSi - Das Deutsche Steuerzahlerinstitut

Forschung für den BdSt

Mit dem DSi verfügt der Bund der Steuerzahler über ein eigenes finanzwissenschaftliches Institut. Aufgabe des DSi ist es, mit seinen Analysen, Recherchen und Berechnungen den BdSt Deutschland und die BdSt-Landesverbände in möglichst vielen Bereichen zu unterstützen.

Schwerpunkte der Institutsarbeit im Berichtszeitraum waren im steuerlichen Bereich die Einkommensteuer und die Grundsteuer. Im haushaltspolitischen Bereich standen Untersuchungen zu Einsparmöglichkeiten in den öffentlichen Haushalten sowie wesentliche Beiträge zum BdSt-Schwarzbuch im Vordergrund.

Ein wichtiger steuerpolitischer Erfolg war die Ende 2022 parlamentarisch besiegelte Dämpfung der kalten Progression in den Einkommensteuertarifen 2023 und 2024. Hier wurden im Nachgang zur Sachverständigenanhörung im Finanzausschuss des Bundestages, an der auch das DSi teilgenommen hatte, Nachbesserungen zugunsten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler vorgenommen.

Insbesondere wurde der Indexierungssatz für den Tarif 2023 von 5,76 auf 7,2 Prozent angehoben. Der Indexierungssatz für den Tarif 2024 wurde von 2,49 auf 6,3 Prozent angehoben.

Als konsequenten nächsten Schritt setzt sich die DSi dafür ein, dass der Abbau der kalten Progression künftig automatisch durch einen „Tarif auf Rädern“ erfolgt.

Ein konkreter Gesetzentwurf des DSi für eine entsprechende Änderung des Einkommensteuergesetzes liegt bekanntlich vor.

Dieser wurde Anfang 2023 im Bundestag parlamentarisch beraten, nachdem er wortgleich als Antrag der Opposition eingebracht worden war. Der Verlauf der Beratungen ist online einsehbar. (www.dip.bundestag.de/vorgang/inflationsgetriebene-kalte-progression-verlaesslich-stoppen/284442)

► Zu Beginn des Jahres war der Abbau der kalten Progression ein zentrales Thema im Monatsmagazin 2/2023 des ifo-Instituts. Dort konnte DSI-Leiter Warneke in einem umfangreichen Gastbeitrag für die Positionen des Bundes der Steuerzahler und des DSI werben.



► Daneben fand auch ein Fachgespräch der Finanzpolitiker der CDU-Bundestagsfraktion zum Thema Abbau der kalten Progression statt, an dem das DSI im Frühjahr 2023 teilgenommen hat.

► Im Mai 2023 konnte das DSI auf der Jahrestagung der World Taxpayers Associations detailliert über den Fortschritt bei der Abschaffung der kalten Progression berichten und die Hindernisse auf dem Weg zu einem „Tarif auf Rädern“ erläutern.



► Ein weiteres wichtiges Thema innerhalb der Institutsarbeit ist die Reform der Grundsteuer, bei der Michael Ehrentreich (Foto, rechts) aktiv war und bleibt. Der steuerpolitische DSI-Referent stand BdSt-Präsident Reiner Holznagel (Mitte) z.B. im Live-Talk bei BILD TV zur Seite, um Fragen der Zuschauer zu beantworten (siehe auch S. 11).



► Das Aufgabenspektrum beinhaltet die umfassende Bearbeitung von telefonischen und schriftlichen Anfragen von Mitgliedern und Bürgern, die Erstellung und Aktualisierung schriftlicher Informationsmaterialien, die Mitwirkung bei der Vorbereitung von Musterklagen wie Bescheid-Prüfungen und Musterschreiben für Einsprüche sowie die Pressearbeit.

► Zudem hat der Landesverband NRW erfolgreich ein Webinar organisiert, bei dem Herr Ehrentreich zur Grundsteuer und Herr Warneke zur allgemeinen Arbeit des DSI referiert haben.

► Gleichzeitig arbeitet der Verband mit den Statistischen Landesämtern zusammen, um eine DSI-Datenbank zu den Grundsteuereinnahmen und Hebesätzen aller Kommunen aufzubauen, um prüfen und nachvollziehen zu können, inwieweit das Versprechen der Aufkommensneutralität der Reform eingehalten wird.

► Im Auftrag des DSI hat ein externer Dienstleister die Visualisierung und Programmierung eines Online-Tools durchgeführt. Dadurch wird es interessierten Bürgern ermöglicht, gezielt auf die DSI-Datenbank zuzugreifen. Die Datenbank wird voraussichtlich bis Jahresende 2023 mit den aktuellen verfügbaren

Informationen aller Kommunen befüllt sein, so dass das Online-Tool Anfang 2024 nutzbar sein wird.



Grafik von BdSt

Der Online-Rechner des Instituts zum Steuerzahlergedenktag, der seit dem vergangenen Jahr existiert, wurde zum diesjährigen Gedenktag am 12. Juli 2023 in aktualisierter Fassung veröffentlicht.

Im Nachgang zu einem Pressegespräch und weiterer Pressearbeit erfolgte eine breite Berichterstattung zum Steuerzahlergedenktag.

Zudem ist die lange Zeit übliche Methodenkritik zum Erliegen gekommen. Erwähnenswert ist, dass selbst ein langjähriger Kritiker aus den Reihen des DIW in einem diesjährigen SWR-Interview die Berechnungen zum Steuerzahlergedenktag ausdrücklich als „nicht unseriös“ bezeichnet hat. Zudem ist es erstmals gelungen, endlich das DSi-Rundschreiben zum Steuerzahlergedenktag als Quelle auf Wikipedia im dortigen Artikel zu verankern.

Außerdem hat das DSi den neuen Vorschlag des BdSt für einen künftigen Einkommensteuertarif erarbeitet, der auf der Klausurtaugung des AK Steuern im August 2023 formal verabschiedet wurde. Der Tarifvorschlag sieht eine spürbare Entlastung für die Mittelschicht vor. Um den sogenannten „Mittelstandsbauch“ abzuschwächen, wird vorgeschlagen, die Grenzsteuerkurve so anzupassen, dass der Grenzsteuersatz von 35 Prozent erst bei einem Jahreseinkommen von 45.000 Euro und der Spitzensteuersatz von 42 Prozent erst ab 100.000 Euro gilt. Für Topverdiener mit einem Jahreseinkommen von 1 Mio. Euro soll ein neuer

Proportionalsteuersatz von 48 Prozent eingeführt werden. Insgesamt würde dieser Vorschlag zu einer Entlastung in Höhe von jährlich 30 Mrd. Euro führen.

Der Reformvorschlag konnte medial prominent platziert werden; u. a. in der Welt und der Bild sowie im Handelsblatt. Der CDU-Generalsekretär bezeichnete den BdSt-Vorschlag als mögliche „Blaupause“ seiner Partei.

Im Übrigen erstellte das DSi im Berichtszeitraum verschiedene Musterrechnungen für die Presse sowie andere interessierte Kreise, insbesondere in Bezug auf Einkommens-, Energie- und Rentenbesteuerung.

Als Mitglieder- und Unterstützer-Service wurde zudem ein Ratgeber aktualisiert, der zeigt, wie sich Aktionäre im Ausland gezahlte Quellensteuern erstatten lassen können. Da derzeit auch diesbezügliche Entbürokratisierungsversuche der EU-Kommission laufen, hat das DSi eine Kurzstellungnahme verfasst und eingereicht. Darin plädierten wir insbesondere für eine Kleinanleger freundliche Fassung der im Entstehen begriffenen EU-Richtlinie für einen EU-weit vereinheitlichten Prozesses zur Vermeidung von Dividenden-Doppelbesteuerungen.

In Zusammenarbeit mit den Landesverbänden hat das DSi außerdem den jährlichen Vergleich der Wohnnebenkosten für alle Landeshauptstädte erstellt. Dieser Vergleich konnte über das Portal von T-Online erfolgreich vermarktet werden.

Im Bereich der Haushaltspolitik hat das DSi in diesem Berichtszeitraum viele verschiedene Themen behandelt.



Grafik von DSi

Das DSI-Kompakt Nr. 54 befasst sich mit der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung und hat breite Medienaufmerksamkeit bis hin zur Süddeutschen Zeitung und Welt erhalten.

► Dieses Kompakt war auch Grundlage für das diesjährige Schwerpunktkapitel des BdSt-Schwarzbuchs. Außerdem hat das DSI mehrere Bundes- und EU-Fälle zum Schwarzbuch beigetragen. Insbesondere das Schwerpunktkapitel hat eine vergleichsweise große Beachtung in der Presse gefunden.



Grafik von BdSt

► Wie in den Vorjahren hat das DSI konkrete Einsparmöglichkeiten im Bundeshaushalt für das BdSt-Sparbuch identifiziert und recherchiert.

► Das DSI-Kompakt Nr. 55 zur Notlagenregelung in den Schuldenbremsen der Länder diente unter anderem als Grundlage für DSI-Beiträge auf dem INSM-ÖkonomenBlog.

► Ein weiterer Beitrag auf dem INSM-ÖkonomenBlog basiert zudem auf dem DSI-Kompakt Nr. 51 (Sondervermögen des Bundes). Zudem haben wir in einem umfangreichen Gastbeitrag im Magazin „Wohlstand für Alle“ der Ludwig-Ehrhard-Stiftung die Problematik der Sondervermögen öffentlich gemacht.

► Außerdem erschienen mehrere „One-Pager“ in unserer neuen Publikationsreihe „DSI-Impuls“, u. a. zur Nachhaltigkeitslücke in der gesetzlichen Rentenversicherung, zur Tilgungssillusion der Schuldenbremse und zu den Staatsleistungen an die Kirchen.



Eigener Screenshot von „KONTRASTE“

► Zum Thema Staatsleistungen konnte der haushaltspolitische DSI-Referent Markus Kasseckert in einem Beitrag des ARD-Magazins Kontraste kritische Stellung nehmen.



Eigener Screenshot von „Zeitschrift für Parlamentsfragen“

► Darüber hinaus hat Markus Kasseckert in der Zeitschrift für Parlamentsfragen eine kritische Analyse der Ruhebezüge der Bundespräsidenten veröffentlichen können:

► Konstruktiv-kritisch begleitet das DSI weiterhin das Themenfeld Struktur und Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Bestehende DSI-Forderungen (insbesondere Einsparungen durch

Begrenzung bei kostspieligen Unterhaltungs- und Sportsendungen und bei der Zahl der Rundfunkanstalten) fanden Eingang in einen diesbezüglichen Antrag auf dem FDP-Bundesparteitag, dem mehrheitlich zugestimmt wurde.

- ▶ Unsere Vorschläge konnte Herr Kasseckert zudem in einem Gastbeitrag für das Magazin „wisu“ darlegen.
- ▶ Im Übrigen wurde ein DSi-Kompakt Nr. 56 zum Reformbedarf bei den Landesmedienanstalten erarbeitet und veröffentlicht.
- ▶ Erwähnenswert ist schließlich, dass das DSi-Kompakt 41 zum Reformbedarf im Bereich der Regionalflughäfen weiterhin auf journalistisches Interesse stößt.
- ▶ So hat der Hessische Rundfunk anlässlich des 10. Jahrestages der Eröffnung des Flughafens Kassel/Calden im April 2023 eine



Eigener Screenshot von „Hessische Rundfunk“

große TV-Reportage gesendet. Darin konnte das DSi seine Kritik an der Subventionierung und Aufrechterhaltung dauerhaft defizitärer Staatsunternehmen untermauern.

- ▶ Im DSi-Rundschreiben 2/2023 analysierte das Institut kritisch die Bundessubventionen im Wasserstoffbereich. Im Ergebnis forderten wir den sofortigen Stopp der Subventionen im Pkw-Bereich

wegen fehlender technischer Effizienz und ökologischer Wirksamkeit. Die DSi-Forderungen wurden in der Welt exklusiv medial vermarktet und dann auch von anderen Medien aufgegriffen.

- ▶ Abschließend ist zu berichten, dass das Institut personalbedingt viele interne Umstrukturierungen im Jahresverlauf vorzunehmen hatte. Michael Ehrentreich unterstützt seit Mai 2023 die BdSt-Steuerabteilung vollumfänglich sowie seit Oktober 2023 einige BdSt-Landesverbände gemäß individueller Vereinbarung.
- ▶ Die Stelle des persönlichen Referenten des BdSt-Präsidenten und DSi-Vorstandsvorsitzenden ist seit Mai 2023 vakant.
- ▶ Zudem sind zwei Assistenz-Stellen krankheitsbedingt seit März bzw. ruhestandsbedingt seit Januar 2022 unbesetzt.